

## **Diskussionsergebnisse aus dem Workshop „Kooperation zwischen Akteuren/Lernorten; Begleitung von Studienprojekten; Austausch zwischen den Lernorten zur thematischen Abstimmung“**

### *Methode:*

Kleingruppenarbeit (drei Kleingruppen: Schule, ZfsL, Hochschule). Diskussion der Erfahrungen der Kooperation. Dokumentation auf Karten. Danach: Zusammentragen der Informationen in einem moderierten Gespräch in der Gesamt-AG.

### *Ergebnisse:*

#### **Was ist schon gut bei der Kooperation im PS?**

- Wissenschaftliche Impulse kommen in die Schule
- endlich Gespräche mit der Universität
- gute Kooperation zwischen Schule und ZfsL
- Fortbildungsangebote für Mentoren von BR und ZfL
- regelmäßige Treffen (teilweise) zwischen Hochschule, Schule und ZfsL (Fachgruppen)
- Austauschmöglichkeiten vor Ort zwischen Schule und ZfsL
- Kooperationsprojekt mit Schulen, Einbindung in die Lehre
- Projektseminar im Tandem Uni/Fachleitungen (mit Lehrauftrag)
- gelungene Beispiele für Kooperation in einzelnen Fächern

#### **Was ist optimierbar?**

- Standorte / Verteilung der Studierenden in die Fläche
- mangelnde Begleitung der Studierenden durch Universität (ausdrücklich ausgenommen: IBL)
- in großen Schulsystemen gehen Studierende „verloren“
- fehlende Strukturen für Mentoren
- Einladungen zu Veranstaltungen kommen nicht oder an der falschen Stelle an
- inhaltliche Vorgaben nicht immer sinnvoll
- inhaltliche Kooperation im Prozess, z. B. bzgl. Studienvorhaben und Unterrichtsprojekten, Kooperation Hochschulen und ZfsL)
- Kontinuität in der personellen Besetzung

#### **Vorschläge für Maßnahmen**

- Rückkopplung der Ergebnisse aus der Schulpraxis über das BPG hinaus in die Hochschulen, ebenso an die Schulseite (ggf. über ABBA oder Fachleitungen)
- Fachgruppentag jährlich, Vorschlag aus der Gruppe: In der Region, z. B. in Gelsenkirchen
- Austausch zwischen Fachleitungen der ZfsL
- Regionalgruppen zum PS einrichten? Aber: Ressourcenfrage mitbedenken
- Bessere Vernetzung und Informationsfluss
- Entlastungsfrage (insbes. Schulseite)

- Studierende als erwachsenen Lerner sehen und nehmen
- Begegnungsräume schaffen
- Unterrichtsentwicklung und Schulentwicklung mit berücksichtigen, z. B. in Studienprojekten und Unterrichtsvorhaben
- Kommunikation und Zuständigkeiten verbessern
- Möglichkeiten schaffen zur Entlastung bei der Betreuungsorganisation